

Vorlage Stadtparlament

Datum	17. August 2021
Beschluss Nr.	784
Aktenplan	255.00 Bibliotheken, Archive, Literarische Vereine, Lesezirkel: Allgemeines

Neue Bibliothek St.Gallen, Vorprojekt inkl. Sondernutzungsplanung; Verpflichtungskredit

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Erarbeitung eines Vorprojekts und der Sondernutzungsplanung zum Neubau der Neuen Bibliothek St.Gallen im Kostenbetrag von CHF 3'576'000 wird gutgeheissen und für den städtischen Anteil ein Verpflichtungskredit von CHF 1'192'000 erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss gemäss Art. 8 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Ausgangslage

Das neue Bibliotheksgesetz (sGS 276.1), das auf eine Volksinitiative zurückgeht und seit 1. Januar 2015 in Kraft ist, sieht vor, dass die Kantonsbibliothek und die Stadtbibliothek an einem zentralen Standort in der Kantonshauptstadt gemeinsam betrieben und räumlich mit einer gemeinsamen Trägergesellschaft zusammengeführt werden. Am 28. August 2018 haben der Stadtrat und die Regierung die konzeptionellen Eckpunkte der künftigen Kantons- und Stadtbibliothek, deren Errichtung und Führung, genehmigt. Als Standort wurde der Standort Union, Blumenmarkt evaluiert und bestimmt. Der Kanton und die Stadt St.Gallen haben sich zusammen mit der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, der Besitzerin der Liegenschaft, als gleichberechtigte Partnerinnen und Partner entschlossen, gemeinsam einen Projektwettbewerb für die neue Kantons- und Stadtbibliothek am Standort zu lancieren. Die Neue Bibliothek St.Gallen wird als «Public Library» konzipiert. Mit einem Café und grosszügigen Öffnungszeiten soll die Bibliothek zu einem bedeutenden Begegnungsort im Stadtzentrum werden.

Stadt, Kanton und Helvetia haben den Architekturwettbewerb für die Neue Bibliothek am Standort Union, Blumenmarkt im Jahr 2020 unter Federführung des Baudepartements des Kantons durchgeführt. Das Ergebnis des Wettbewerbs wurde am 23. Juni 2021 öffentlich kommuniziert. Staab Architekten GmbH, Berlin, die Verfasserinnen des Siegerprojekts «Doppeldecker», sollen mit der Weiterbearbeitung des Projekts und der Ausarbeitung eines Vorprojekts beauftragt werden. Gleichzeitig mit dem Vorprojekt soll eine Sondernutzungsplanung erarbeitet werden.

2 Projektwettbewerb

Für den Architekturwettbewerb zum Neubau der Neuen Bibliothek am Standort Union, Blumenmarkt wurde im Jahr 2020 ein anonymer, einstufiger Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt. Innert Frist bewarben sich 163 Anbietende um Teilnahme am Projektwettbewerb. Sie stammen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und England. Am 25. Juni 2020 wurden von der Jury 33 Teams, darunter fünf Nachwuchsbüros, ausgewählt. Schliesslich wurden 29 Projektvorschläge eingereicht, vier Anbietende verzichteten auf die Teilnahme. Das Preisgericht tagte am 17. Februar 2021 sowie am 24. März 2021 und beurteilte die Angebote entsprechend den in den Ausschreibungsunterlagen bekannt gegebenen Kriterien.

Das Projekt «Doppeldecker» der Staab Architekten GmbH, Berlin, hat die Aufgabenstellung nach Meinung des Preisgerichts am überzeugendsten umgesetzt. Es bezieht sich dank einer sorgfältigen Ausarbeitung des städtebaulichen Kontexts präzise auf den Ort: an die Schnittstelle der Stadtmauer der historischen Altstadt von St.Gallen hin zum neueren Stadtgefüge. Der Neubau nimmt geschickt die Besonderheiten des Ortes auf, vom bestehenden Hauptgebäude «Union» als wichtigem Zeitzeugen der Schweizer Architektur der frühen fünfziger Jahre, über andere im Laufe der Zeit entstandene Gebäude, bis hin zu den öffentlichen Räumen im Bereich des Marktplatzes. Der einheitliche Ansatz der Neuordnung im Stadtgefüge, bei dem ein Neubau zusammen mit der Umnutzung des Altbaus eine klare Beziehung zwischen den verschiedenen historischen Komponenten des Ortes eingeht, ist zu begrüssen und als positive Bereicherung des Ortes anzusehen.

Das Siegerprojekt ersetzt den heutigen Anbau an das Hauptgebäude «Union» durch einen Neubau. Die Präsenz des Anbaus lebt indes als Spur in der neuen Anbindung des Neubaus an das Hauptgebäude weiter. Das Preisgericht hat diese Entscheidung aufgrund der wesentlichen Werte des Ortes und seiner Geschichte geschätzt. Die vieleckige Form des Neubaus überzeugt in ihren Proportionen und den Bezügen zum örtlichen Kontext. In seiner Ausdehnung erhebt sich das Volumen mit der notwendigen Distanz vom «Union» und mit einer eigenen Autonomie. Ebenso steht die Ausarbeitung des Neubaus im Einklang mit der Dynamik der Fussgängerströme und ermöglicht eine gute Orientierung, sowohl zum Marktplatz als auch zum Stadtteil im Westen. Das Projekt schlägt spannende Durchgänge mit «Platzöffnungen» vor und verweist auch auf schmale historische Gassen in der Altstadt. Die Abfolge der Aussenräume ist interessant, insbesondere der Bibliotheksplatz im Innenhof. Zudem bietet das Projekt einen Mehrwert mit zusätzlichen introvertierten Aussenräumen: einer Lernterrasse und einer Dachterrasse. Der Haupteingang auf Niveau des Marktplatzes ist attraktiv und belebt den öffentlichen Raum. Die hohe Transparenz des architektonischen Ausdrucks macht die Öffentlichkeit auf die Bibliotheksnutzung aufmerksam. Gleichzeitig dringt die hohe Wertigkeit der historischen Substanz der Umgebung in die Lesesäle ein, als wäre die historische Landschaft St.Gallens die eigentliche Seele der neuen Räume.

Der Umgang des Projekts mit dem Baudenkmal respektiert die Hierarchien und den kulturellen Wert des Bestands. Das Hauptgebäude «Union» bleibt weitgehend erhalten und die eingelagerten Funktionen nehmen Rücksicht auf die bestehende Tragkonstruktion. Entscheidend am Projekt ist die Umkehrung der bestehenden Verhältnisse, d. h. die Schaffung einer städtischen Front gegenüber dem Marktplatz, anstelle der heutigen Rückseite des «Union». Zum Marktplatz hin übernimmt der Neubau die Rolle eines Tors, sprich eines Ein- und Durchgangs zur zukunftsweisenden Bibliothek. Die Wettbewerbsjury hat in ihrer Einschätzung zudem die Bedeutung geschätzt, die dem zentralen Treppenhaus des Hauptgebäudes «Union» entgegengebracht wird. Vor allem auf der dritten Ebene wird es zum

Gelenk zwischen dem bestehenden Gebäude und dem Neubau, zwischen intimeren und introvertierten Räumen sowie offeneren und flexiblen Räumen, Orten der Begegnung und des sozialen und kulturellen Austauschs. Die Zusammenfassung von je zwei Geschossen des Altbaus zu einem Anschluss des Neubaus führt zu einer raffinierten Kombination der beiden Bauten und ist mit den Galerien im Neubau grundrissmässig geschickt durchgebildet.

Im bestehenden Uniongebäude sind Nutzungen mit eher geringen Lastanforderungen untergebracht. Im Neubau wird das Deckentragwerk als pilzartige Flachdecke mit Vouten vorgeschlagen. Die grossen Stützen umfassen die Treppenhäuser und Lifte. Die kompakte Bauform erlaubt ein Gebäudetechnikkonzept, das verständlich und realisierbar ist. Die Geschossfläche und das Gebäudevolumen liegen unterhalb des Mittelwerts aller Projekte mit der Folge, dass sich die Investitionskosten voraussichtlich in den vorgegebenen Grenzen halten werden.

Das Projekt überzeugt insgesamt durch seine Setzung, seine Anbindung an das Bestandsgebäude und die spannenden Raumerlebnisse mit viel Tageslicht. Generell wird der «rote Faden», der alle wichtigen Themen rund um die Neue Bibliothek St.Gallen vereint, von der sensiblen Annäherung an den Ort bis hin zur Interpretation eines zeitgenössischen Konzepts, durch die Jury hoch bewertet. Das Projekt meistert die schwierige Aufgabe, eine grosse, öffentlich präsenzte Nutzung an einem städtebaulich und historisch sensiblen Ort auf eine raffinierte Art unterzubringen, ausgezeichnet.

Die Wettbewerbsjury hat für die Weiterbearbeitung des Projekts darauf hingewiesen, dass einerseits das geforderte Raumprogramm in Zusammenarbeit mit der Nutzerschaft präziser umgesetzt und gemäss Betriebskonzept optimiert wird. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die Erdgeschossnutzung, die Funktionalität der Raumaufteilung und -anordnung, die Flexibilität der Flächen, die Grösse der Magazine und des Kulturgüterschutzraums, ein differenziertes Akustikkonzept, ein klares Erschliessungskonzept sowie auf die Anlieferung gerichtet werden. Andererseits sollen mit Blick auf das Erscheinungsbild des Gebäudes die Materialisierung und der hohe Fensteranteil der Gebäudehülle überprüft werden. Insgesamt sind das statische System und das Tragwerk zu überprüfen und zu optimieren. Das Projekt soll zudem die Vorgaben des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS erfüllen.

3 Vorprojekt und Sondernutzungsplanung

Das Preisgericht hat einstimmig beschlossen, den Projektvorschlag «Doppeldecker» von Staab Architekten GmbH, Berlin, zur Weiterbearbeitung und Ausführung zu empfehlen, wobei die Empfehlungen und Hinweise im Jurybericht zu berücksichtigen sind. Stadtrat, Regierung und Helvetia haben das Ergebnis des Architekturwettbewerbs am 15. Juni 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Aufgrund der vorgesehenen Gebäudehöhe (> 20 Meter) lässt sich das geplante Vorhaben nur mit einem Sondernutzungsplan umsetzen. Dieser wird dazumal in Kombination mit der notwendigen Zonenplanänderung des Grundstücks «Union» – von einer Kernzone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA) – voraussichtlich im Jahre 2023 behandelt und öffentlich aufgelegt. Gegenstand des Sondernutzungsplans werden auch die ortsbaulichen Anforderungen an eine besonders gute Einfügung des Neubauprojekts wie auch Auflagen der Archäologie sein.

4 Kosten und Finanzierung

Die Kosten für das Vorprojekt inkl. Sondernutzungsplanung zum Neubau der Neuen Bibliothek St.Gallen belaufen sich auf insgesamt CHF 3'576'000. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Architektin	CHF 1'516'000
Bauingenieur	482'000
Elektroingenieurin	192'000
Heizungs- / Kälteingenieur	100'000
Lüftungs- / Klimaingenieurin	160'000
Sanitäringenieur	70'000
Gebäudeautomatisation	80'000
Fachkoordination	56'000
Sondernutzungsplanung	200'000
Fachspezialisten (Bauphysik, Landschaftsplanung, Brandschutz)	150'000
Nebenkosten Planende (5 %)	150'000
Erarbeitung Betriebsorganisation	100'000
Kommunikation	70'000
Unvorhersehbares	<u>250'000</u>
Total Honorare	3'576'000

Kanton und Stadt St.Gallen haben sich im Zuge der Projekterarbeitung im Grundsatz auf einen Kostenteiler für die Planungs- und Baukosten von zwei Drittel Kanton zu einem Drittel Stadt geeinigt. Für die Stadt St.Gallen ergeben sich für das Vorprojekt und die Sondernutzungsplanung somit Kosten im Umfang von rund CHF 1'192'000.

Für das Projekt Neue Bibliothek St.Gallen wird mit Gesamtkosten von CHF 137 Mio. gerechnet (BKP 0 bis 9).

5 Weiteres Vorgehen

Der Kanton St.Gallen verfügt bereits über die erforderlichen Projektierungskredite. Mit Freigabe des vorliegenden Verpflichtungskredits in der Höhe von CHF 1'192'000 sind die Planungen bis und mit Volksabstimmungen von Kanton und Stadt gesichert. Unter der Leitung des Kantons St.Gallen und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt St.Gallen soll ab Herbst 2021 bis Ende des Jahres 2022 das Vorprojekt (inkl. Kostenschätzung) als Grundlage für den Baukredit erarbeitet werden. In der Folge wird der in Ziffer 3 beschriebene Sondernutzungsplan erarbeitet. Gemäss aktuellem Terminplan sind die parlamentarischen Verfahren im Jahre 2023 vorgesehen. Nach den Volksabstimmungen von Stadt und Kanton, welche im Jahre 2024 geplant sind, soll der Baustart in den Jahren 2025/2026 erfolgen. Ziel ist es, die Neue Bibliothek St.Gallen im Jahre 2029 zu eröffnen.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:

- Jurybericht Wettbewerbsprogramm